2/2012
Juni/Juli

Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt

Aus der Gemeinde
Christa u. Andreas Demmer

Veranstaltungen
Nacht der Kirchen in Herz-Jesu

Zwischen Turm und Fundament
Das Portal

Nachdenken
Dem Himmel nah

www.herz-jesu-dd.de

besondere Gottesdienste

Fr.	01.06.12	15.00 Uhr 18.00 Uhr	**Herz-Jesu-Freitag,** eucharistische Anbetung hl. Messe
Sa.	02.06.12	18.00 Uhr	Sonntagsvorabendmesse mit Kirchenchor zum Beginn der Nacht der Kirchen
So.	03.06.12	 09.30 Uhr	**Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit** hl. Messe mit Feier der Jubelkommunion
Do.	07.06.12	 09.30 Uhr 18.00 Uhr	**Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam** hl. Messe Fronleichnamsfeier in der Kathedrale
So.	10.06.12	09.30 Uhr	Familiengottesdienst
Di.	12.06.12	17.15 Uhr	hl. Messe St.Joseph-Stift (keine hl.Messe 8.00 Uhr)
Fr.	15.06.12	 18.00 Uhr	**Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu** hl. Messe
Sa.	16.06.12	 18.00 Uhr	**Hochfest des hl. Benno** Sonntagsvorabendmesse
So.	24.06.12	 09.30 Uhr	**Hochfest der Geburt des Hl. Johannes des Täufers** hl. Messe
Fr.	29.06.12	 18.00 Uhr	**Hochfest der Hll. Apostel Petrus und Paulus** hl. Messe
Sa.	30.06.12	09.00 Uhr	Abiturientengottesdienst des St.Benno-Gymnasiums
So.	01.07.12	09.30 Uhr	hl. Messe mit Kirchenchor
Di.	03.07.12	17.15 Uhr	hl. Messe St. Joseph-Stift (keine hl.Messe 8.00 Uhr)
Do.	05.07.12		**keine** hl. Messe
Fr.	06.07.12	15.00 Uhr 18.00 Uhr	**Herz-Jesu-Freitag**, eucharistische Anbetung hl. Messe
So.	08.07.12	09.30 Uhr	hl. Messe
Di.	10.07.12	17.15 Uhr	hl. Messe St.Joseph-Stift (keine hl.Messe 8.00 Uhr)
So.	15.07.12	09.30 Uhr	hl. Messe
So.	22.07.12	09.30 Uhr	hl. Messe
So.	29.07.12	09.30 Uhr	hl. Messe

Dankbarkeit

Viele Jahre stand die alte Eiche mächtig und zufrieden in der Wiese. An ihrer Rinde wuchsen Moos und kleine Pilze. Manchmal setzten sich Menschen in ihren Schatten und ruhten aus. Eines Morgens hörte sie: „Wer hilft mir wachsen? Ich bin so schwach." Eine kleine Efeuranke mit nur drei Blättern lag am Boden. „Wenn es dir hilft, halte dich an mir fest", meinte die Eiche. Der Efeu rückte ein bisschen näher und klammerte sich an die Eiche. Nach einem Jahr sah die Eiche hinunter: „Oh, du bist schon groß geworden." „Ja, ich bin groß und stark!" Die Eiche lächelte über die Vergesslichkeit des Efeus, der nicht mehr wusste, wie es einmal anfing. Eines Morgens spürte die Eiche ein starkes Rindejucken. „Bist du es, der mich so juckt?" fragte sie den Efeu. Aber der Efeu gab keine Antwort. Nach ein paar Jahren war der Efeu bis zur Krone gerankt. Dadurch fühlte sich die Eiche gewürgt und atmete schwer. „Lass mich leben!" flehte sie. Aber der Efeu meinte kaltblütig: „Was willst du, Kleiner?" So starb die Eiche.

Diese Geschichte machte mich nachdenklich, weil ich dachte, dass uns die Eigenschaft des Efeus gar nicht so fremd ist. „Efeu spielen" liegt wohl auch in unserer Natur? Wir halten uns gern für tüchtig und groß und geben nicht gerne zu, dass wir abhängig sind oder waren. Aber was wir jetzt sind, sind wir doch nur durch Gott und durch die Menschen, die uns Halt geben. Dankbarkeit ist nicht ein romantisches Gefühl, sondern die klare Gewissheit, dass wir uns anderen verdanken und es sie wissen lassen.

Ich bin Ihnen dankbar für Ihre Aufmerksamkeit

Ihr Pfarrer Bernhard Gaar

Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr
Eltern-Kind-Kreis	dienstags	09.30 Uhr bis 10.45 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach der hl. Messe)
Jugend	mittwochs	19.00 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Kreis junger Erwachsener und Glaubenskurs	freitags	19.00 Uhr
Schriftkreis und Glaubenskurs	Freitag	01.06. und 06.07.12., jeweils 19.00 Uhr
Wortgottesdienst für die jüngeren Kinder	Sonntag	03.06. und 01.07.12, Beginn 9.30 Uhr im Gemeindezentrum
Kindersamstag	Samstag	09.06., 10.00 bis 15.00 Uhr, im Gemeindezentrum.
Kinderkatecheten-Treff	Freitag	06.07.12, 9.30 Uhr, bei Frau Maibaum
Seniorenfahrt	Dienstag	12.06.12, Köthen und Petersberg
Spielnachmittag für Senioren	Donnerstag	14.06.12, Beginn 14.00 Uhr
Wort des Lebens Kreis	Dienstag	03.07.12, 19.00 Uhr
Küstertreffen	Donnerstag	28.06.12, 19.30 Uhr
Sonntagstreff	Sonntag	24.06.12 nach dem Gottesdienst
Ökumenisches Gemeindefest	Sonntag,	01.07.12,14.30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche, Gemeindezentrum und Pfarrgelände
Gebetsvigil für das ungeborene Leben	Samstag	09.06.12, 09.00 Uhr St. Franziskus-Xaverius, Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden
Religiöse Kinderwoche (RKW)	23.-27.7.12	Thema: „Worauf du dich verlassen kannst – unterwegs mit Rut“

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	Sa. 17.00 Uhr

St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhauskapelle:	Sonntag	09.00 Uhr
Schwesternkapelle:	Sonntag	07.00 Uhr
	Mo., Mi., Fr., Sa.	06.30 Uhr
	Di.	08.00 Uhr und 17.15 Uhr
	Do.	06.30 Uhr und 08.00 Uhr

„Nacht der Kirchen“ in Herz-Jesu

Auch in diesem Jahr beteiligt sich unsere Gemeinde an dem jährlichen Ereignis „Nacht der Kirchen“ am Sonnabend, dem 2. Juni.

Die Nacht beginnt bei uns um 18.00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst, den unser Chor mit gestaltet. Danach, gegen 19.30 Uhr, wird zur ersten Kirchenführung eingeladen, in der die Gäste unseren schönen neugotischen Kirchenbau näher kennenlernen.

Daran schließt sich um 20.00 Uhr ein kleines Orgelkonzert an. Günter Kaluza spielt Werke von Henry Purcell (1658-1695) „Trumpet Tune & Air“, John Stanley (1713-1786) „Concertino in D (Allegro, Adagio, Allegro)“ und Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) „Fantasie f-moll KV594“. Zu einem geistlichen Wort von Samuel-Kim Nguyen erklingen Orgelimprovisationen.

Um 21.00 Uhr gibt es eine weitere Kirchenführung, die in eine Zeit der Stille übergeht. Danach lädt unsere Jugend um 22.00 Uhr alle Gäste zum offenen Singen ein.

Als krönender Abschluss der Nacht erklingt ab 22.30 Uhr erstmals in unserer Kirche der selten zu hörende Hymnus Akathistos, gesungen von unserem Chor.

Dieser Hymnus gilt als die älteste und schönste Mariendichtung.

Akathistos - eigentlich Akaqistos - kommt aus dem Griechischen und bedeutet, „nicht im Sitzen“ zu singen. Er ist ein Hymnus, der den Personen der Dreieinigkeit, einem Heiligen oder wie in diesem Hymnus dem Geheimnis der Gottesmutter Maria gewidmet ist. Er wird seit über 1200 Jahren hauptsächlich in der Ostkirche im Morgengottesdienst des fünften Samstags in der großen Fastenzeit gesungen, in der Nähe von Mariä Verkündigung.

Da die „Nacht der Kirchen“ terminlich noch nah am Marienmonat Mai liegt, in dem die Gnadenfülle der Mutter Jesu besonders betrachtet und besungen wird, hat sich der Chor entschieden, als Lobpreis diesen Hymnus zur letzten Maiandacht und zum Abschluss der ereignisreichen Nacht in unserer Kirche zu singen.

Leben und Sterben

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Theresa März, Julius Schirmer, Nepomuk Voigt und
Petra Koch, geb. Neugebauer

Unsere Erstkommunionkinder

David Aringer, Dominic Brade, Lena Bollig,
Constanze Dzialas, Friedrich Wilhelm Ehrhardt,
Theresa Flegel, Alena Graber, Anna Dolma Hornschild,
Clara Köhler, Lukas Köllemann, Emmely-Jasmin Kunath,
Celina Nischan

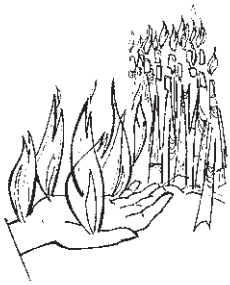
Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Stefanie Hänel und Alexander Benckendorff am 21.4.12
Anja Scheider und Steffen Hamelmann am 28.4.12
Anne Scholz und Lutz Wolf am 5.5.12
Susanna Parsche und Stefan Feuersenger am 19.5.12
Dorothee Köhler und Dr. Ralf Häußler am 9.6.12

Besondere Jubiläen:

Silberhochzeit:
Gabriele und Thomas Glaßl (04.07.)

Diamantene Hochzeit:
Ursula und Erich Raßmann (04.06.)
Elvira und Helmut Hannak (20.07.)



Verstorbene aus unserer Gemeinde:

Elisabeth Anders (88 Jahre)
Anna Horntrich (84 Jahre)
Hermine Werner (100 Jahre)

Sie alle wollen wir besonders in unser Gebet einschließen.

Himmel – so nah und doch so unbegreiflich

„Weißt du, wo der Himmel ist, außen oder innen...“ So beginnt ein Lied, dessen Text mich nachdenklich werden lässt. Wo ist dieser Himmel - was ist Himmel? –

Wie oft bete ich: „Vater unser, im Himmel...“. Himmel! - was bete ich da?

Ich hatte das Glück, in der Wüste Sinai unter freiem Himmel schlafen zu dürfen. Fasziniert schaute ich Abend für Abend „nach oben“ in dieses Wunder der Natur. Ich hatte das Gefühl, die Sterne kämen auf mich herab und es schien, als berührten sie am Horizont den Sand. Ich lag wie in einem Sternenzelt. So nah waren sie mir noch nie; doch gleichzeitig spürte ich ihre unendliche Ferne. Es war ähnlich, wie der Liedtext weiter führt: „... Eine Handbreit rechts und links. Du bist mitten drin“. - ganz nah und doch so fern!

Huub Oosterhuis, der niederländische Dichter vieler geistlicher Lieder, beschreibt Himmel als „Bewegung nach oben - etwas, das über uns hinausgeht“.

Wem gesagt wird: „Du gehst mir über alles“, der spürt Nähe. Es ist eine Nähe, die gleichzeitig auf die Ferne verweist. Jeder Mensch ist im Letzten unbegreiflich und weit darüber hinaus. Und doch kann er uns so nahe sein – ein Himmel auf Erden! Das erlaubt mir, über mich selbst hinauszuwachsen und meine enge „Kammer“ zu öffnen, wie es die 2. Strophe im Lied be-

schreibt: „Weißt du, wo der Himmel ist, nicht so tief verborgen. Einen Sprung aus dir heraus. Aus dem Haus der Sorgen.“

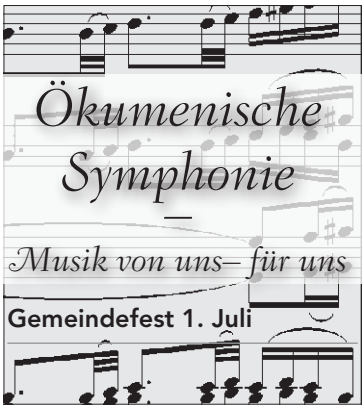
Jesus selbst ermuntert zu solch einem Sprung: „Habt keine Angst, ich bin bei euch – immer.“

Vater unser, du bist da, nicht nur in meiner Freude und in dem, was mir gelingt, sondern ebenso in meinen Unzugänglichkeiten. Du bist da, auch wenn ich nicht zu mir selber stehen kann.

Die 3. Strophe des Liedes ermuntert: „Weißt du, wo der Himmel ist, nicht so hoch da oben. **Sag einfach JA zu dir und mir. Du bist aufgehoben.**“

So einfach kann das sein und ist für mich doch oft so unbegreiflich!

Ursula Weßner

Ökumenisches Gemeindefest

Am 1. Juli. ab 14.30 Uhr sind Sie alle herzlich eingeladen. Nach einer Andacht in der Kirche findet ab 15.00 Uhr ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Der mitgebrachte Kuchen kann ab 14 Uhr im Gemeindezentrum abgegeben werden. Anschließend gibt es verschiedene Programmangebote für Jung und Alt auf dem Gelände unserer Gemeinde. 18.30 Uhr lädt das Kabarett „Die Dekanat (h) losen" in den Gemeindesaal in der Haydnstraße 23 ein. Während dieses Programms für Jugendliche und Erwachsene wird den Kindern ein Extraprogramm in Herz-Jesu angeboten. Das Gemeindefest klingt mit abendlichem Grillen, Essen, Trinken und evtl. Fußball-Live-Übertragung in der Haydnstraße aus. Für das Nachmittagsprogramm gibt es viele Ideen; eine davon ist die Gründung eines ökumenischen Orchesters (Näheres Seite 14). Als weiteres sind geplant: gemeinsamen Singen, Tänze für Alle mit Ausdrucks- und Sitztanz, ein kleines Liedprogramm, die Kirchenführung mit Orgelbesichtigung und eine Lesung zum Schmunzeln aus Briefen von Katharina von Bora und Martin Luther.

Natürlich gibt es auch spezielle Angebote für Kinder. Wer das Vorbereitungsteam unterstützen möchte, melde sich bitte beim Gemeindeassistenten, Herrn Kindermann. Unterstützung benötigt auch das für eine solche Veranstaltung so wichtige Küchenteam; wer mitmachen möchte melde sich bitte bei Frau Nischan.

Weitere Vorhaben

Die Seniorenwandergruppe der Johanneskirchgemeinde lädt auch Wanderer aus unserer Gemeinde zu gemeinsamen Ausflügen ein. Sie finden immer am 3. Montag im Monat statt. Die nächsten Termine sind 18.Juni, 16. Juli und 20. August (Näheres immer im Schaukasten).

Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum Fetscherstr. 74

jeden Dienstag	19.00 Uhr	Abendandacht
jeden Donnerstag	12.30 Uhr	Besinnung zur Mittagszeit
jeden Sonnabend	16.30 Uhr	hl. Messe zum Sonntag

Am 2. Juni ist der Tag der Organspende. Um 10:30 ist ein ökumenischer Gottesdienst in der Kreuzkirche. Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 7:00 – 21:00 Uhr geöffnet
Dienstzimmer des katholischen Seelsorgers, Tel. 458-3929:

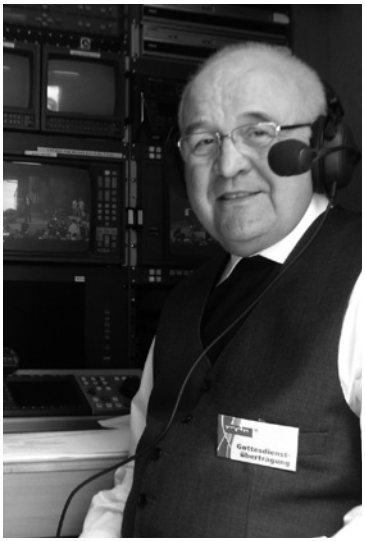
jeden Dienstag	10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker, Dipl.-Theol.)
jeden Donnerstag	14.00 – 15.00 Uhr (Domkapitular Alfred Bock)

Pfr. Bock: ☎ 471 33 68 – Mobil 01 60/6 40 46 57 Herr P. Brinker: ☎ 401 94 03

Sangesfroh und volle Bänke

Die diesjährige Mitternachtsmesse am Heiligen Abend überträgt die ARD aus unserer Herz-Jesu-Kirche. Über dieses Ereignis sprach das Gemeindeblatt mit Pfarrer Eberhard Prause (Foto), Senderbeauftragter am Mitteldeutschen Rundfunk und Rundfunkbeauftragter der Diözese Dresden-Meißen.

Das Erste Programm der ARD (nicht der MDR!) überträgt am Heiligen Abend direkt von 23.00 bis 00.15 Uhr die Mitternachtsmesse aus der Herz-Jesu-Kirche in Dresden. Erfahrungsgemäß werden mit diesem Programmangebot rund eine Million Menschen über den Bildschirm erreicht. Die letzte Übertragung einer solchen Messe zu Weihnachten aus unserem Raum gab es 2007 und kam aus Görlitz.



Für die Sendung ist jetzt in Verantwortung der Herz-Jesu-Gemeinde ein Drehbuch in Arbeit, das mit dem Senderbeauftragten abgestimmt und überarbeitet wird, bis es schließlich vier Wochen vor der Übertragung in endgültiger und verbindlicher Fassung vorliegt. Pfarrer, Pfarrgemeinderat und Gemeinde sind da voll eingebunden. Die Fernsehregie liegt in den Händen von Elisabeth Malzer, die schon lange Zeit die Übertragungen von katholischen Gottesdiensten betreut.

Zum technischen Aufwand einer solchen Übertragung gehören die Ausleuchtung des Kirchenraumes, das akustische Equipment und der Kameraaufbau. Wahrscheinlich wird es sechs Kameras geben: vier feststehende, eine bewegliche und eine, die an einem Kran hängt. Darüber hinaus sind sicherheitstechnische Aufgaben mit der Polizei und den städtischen Ordnungsbehörden zu klären. Die großen Übertragungswagen werden in der Krenkelstraße stehen. Dort sitzen die Regie, die Ton- und Beleuchtungszentrale.

Am Abend des 23.12. ist Probe mit allen Beteiligten, dann werden auch das Geläut und Bilder von der abendlich erleuchteten Kirche von außen aufgenommen.

Pfarrer Prause hofft auf eine sangesfrohe Gemeinde und volle Kirchenbänke. Die Versuchung, sich die Messe am Fernseher anzusehen ist groß, aber die unmittelbare Teilnahme an einer solchen Direktübertragung hat ihren eigenen Erlebniswert. Im dann neuen Kirchenjahr ist dieses starke öffentliche Bild der Herz-Jesu-Gemeinde zum Christfest ein bewegender Höhepunkt. Zur Erinnerung wird eine DVD mit dem übertragenen Gottesdienst bereitgestellt.

Diese künftige feste Rubrik will die Meinungen bekannter und weniger bekannter „Gesichter" aus der Gemeinde zum Leben in „Herz Jesu" wiedergeben. Dabei sollen in den weiteren Gemeindebrief-Ausgaben alle Generationen zu Wort kommen. Die Fragen werden immer dieselben sein; was sich ändert, sind die Antworten.

Christa und Andreas Demmer

Was bindet Sie beide an die Herz-Jesu-Gemeinde?

Nach dem Studium bekamen wir eine Wohnung in Striesen, aber weil seinerzeit Pfarrer Luckhaupt, den wir als Studentenpfarrer in Leipzig kannten, in Johannstadt sein Amt antrat, fand man uns zu den Gottesdiensten und bei vielen anderen Aktivitäten in der Herz-Jesu-Gemeinde. Wir haben uns in die Gestaltung des Gemeindelebens eingebracht. Als unsere Kinder im entsprechenden Alter waren betraf das zum Beispiel die Kleinkinderarbeit, Vorbereitung auf die Erstkommunion, die Firmvorbereitung und die Mitgestaltung der Firmgottesdienste.

Das lange freiwillige aber ganz bewusste Mittun für die Gemeinde in der Kinderkatechese, im Chor, bei der Kirchenreinigung, in Familienkreisen, im Hollandkreis hat feste Bindungen zu vielen Gemeindemitgliedern geschaffen.

Unsere Erfahrung ist, dass nur über solches Mitarbeiten und Miterleben in der Gemeinde auch Kontakte entstehen, die sich zu langjährigen Bekanntschaften entwickeln. Irgendwann entsteht dann ein Heimatgefühl, das jede Gemeinde bei ihren Mitgliedern für das Bestehen braucht. Man selbst registriert solches Gefühl als Gewohnheit, immer dieselbe Kirche, dieselbe Gemeinde aufzusuchen – abgesehen von der verwaltungsmäßigen Zugehörigkeit. Aber wenn man solche Gewohnheit einmal abklopft, stellt sich eben eine tiefe Bindung zu allem in und mit diesem Erlebten heraus, das uns das bisherige Leben begleitet hat. Im wahrsten Sinne des Wortes sagen wir deshalb: Gott sei Dank. Unsere aktive Zeit in der Gemeinde war in den 80er und 90er Jahren, als wir vor allem durch unsere Kinder eng in die Gemeinde eingebunden wurden. Alles hat eben seine Zeit; heute sind mit Recht jüngere Hände gefragt.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?

Wir haben hier von Anfang an Gleichgesinnte gefunden. Zu DDR-Zeiten waren Gleichgesinnte besonders wertvoll und auch heute-mit anderen Vorzeichen- sind sie es natürlich immer noch. Wir konnten uns in all den Jahren in das Gemeindeleben mit Anregungen und Wünschen einbringen – mal mehr, mal weniger. Unsere beiden Söhne, Tobias und Mathias, waren Ministranten. Pfarrer Swoboda hat viel getan, den Kreis der Ministranten groß zu ziehen und stabil zu halten. Diese Tradition der großen Anzahl von Messdienern wirkt bis heute nach. Auch die aktuelle Chorarbeit ist gut; da wird noch mehr draus.

Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?

Wir meinen, dass das Ehrenamt zu wenig beachtet wird; es wird eben einfach hingenommen. Gut, es gibt den Danke-Abend zu Beginn eines jeden neuen Jahres, und dieser Abend ist wirklich immer gut gestaltet. Aber er ist groß angelegt. Uns geht es dabei um die Betreuung der ehrenamtlichen Arbeit über das Jahr hin beim unmittelbaren Einsatz. Zum Beispiel mit einer guten Vorbereitung der Einsätze zur Kirchenreinigung. Solche Dinge lassen das Interesse der Verantwortlichen spüren, auch wenn da keine großen Worte fallen. Es geht hier um gute Gesten im Alltag, die auch ein Gemeindealltag nötig hat.

Auch sollte es in Zukunft bei schriftlichen Eingaben an den Pfarrer oder den Pfarrgemeinderat, die Gemeindemitglieder machen, auch eine schriftliche Antwort geben. Jede Eingabe ist doch ernst gemeint und drückt letztlich das große Interesse des Einreichers am Gemeindeleben selbst und seiner Verbesserung da und dort aus.

Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindezukunft?

Wir wünschen unserer Gemeinde, dass sie eine große Gemeinde bleibt und sich viele Generationen in ihr wohlfühlen und Heimat finden. Es sollte immer eine solche gute Atmosphäre geben, die verschiedene Meinungen und Interessen ausgleicht und vor allem aber auch zu engagierter Mitarbeit anregt. Wer in der Gemeinde Anschluss sucht, sollte wenigstens auf einem der zahlreichen Felder mitmachen. Wir sagen das wirklich aus eigener Erfahrung heraus. Für solches Mittun sollten die Gemeindeverantwortlichen gute Bedingungen schaffen und sich nicht nur auf kurzfristige Anfragen beschränken.

Schön wären auch mehr thematische Gemeindeabende übers Jahr. Wir wissen, daß es in Dresden viele solcher Vortragsangebote gibt und über den Tag Beschäftige abends oft müde sind. Aber für gute Themen gibt es unserer Erfahrung nach immer Interessenten.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Senioren und allen Gemeindemitgliedern,
die in diesem Zeitraum Geburtstag feiern (hier ab 70, 75, 80 Jahre und älter)

im Juni 2012

Elfrieda Riccius	98 Jahre	02.06.1914
Hertha Böhm	90 Jahre	03.06.1922
Heinz Röthig	82 Jahre	05.06.1930
Prof. Annemarie Dietze	89 Jahre	06.06.1923
Dr. Roland Nowak	83 Jahre	08.06.1929
Renate Peschke	85 Jahre	09.06.1927
Sigrid Fritzsche	81 Jahre	10.06.1931
Hedwig Klose	87 Jahre	12.06.1925
Annelies Ullrich	81 Jahre	12.06.1931
Erich Raßmann	88 Jahre	13.06.1924
Sr. M. Adolpha Schöfer	84 Jahre	15.06.1928
Bruno Demmer	80 Jahre	16.06.1932
Josef Grohs	82 Jahre	16.06.1930
Peter Richter	75 Jahre	17.06.1937
Hildburga König	84 Jahre	18.06.1928
Luzia Mühlberg	87 Jahre	19.06.1925
Annerose Bock	70 Jahre	25.06.1942
Roland Höpel	75 Jahre	26.06.1937
Roswitha Launitz	75 Jahre	28.06.1937
Gerhard Cernoch	80 Jahre	30.06.1932

im Juli 2012

Margarete Wezykowski	85 Jahre	02.07.1927
Margarethe Stefan	80 Jahre	03.07.1932
Elmar Kirchberg	70 Jahre	03.07.1942
Christa Parma	75 Jahre	04.07.1937
Heinz Kobalz	82 Jahre	05.07.1930
Monika Mänzel	75 Jahre	06.07.1937
Gertrud Eichhorn	88 Jahre	08.07.1924
Gisela Milde	87 Jahre	11.07.1925
Siegfried Perk	81 Jahre	11.07.1931
Elisabeth Rüger	90 Jahre	12.07.1922
Hedwig Fuchs	90 Jahre	12.07.1922
Sr. M. Vita Urban	83 Jahre	14.07.1929
Sr. M. Cäcilia Krolak	75 Jahre	14.07.1937
Werner Mieth	85 Jahre	16.07.1927
Monika Schardt	70 Jahre	16.07.1942
Klara Rönsch	90 Jahre	19.07.1922
Ursula Jakob	87 Jahre	21.07.1925
Ignatz Heisler	75 Jahre	22.07.1937
Virginia Kamarun	70 Jahre	24.07.1942
Winfried Parma	75 Jahre	25.07.1937
Käthe Gäbler	80 Jahre	26.07.1932
Margot Stache	89 Jahre	27.07.1923
Renate Mende-Hinkelmann	75 Jahre	29.07.1937
Helene Michalke	89 Jahre	30.07.1923
Helena Root	84 Jahre	30.07.1928

Dein Sonntag sei unsere Oase

– so heißt nicht nur das von Eltern der diesjährigen Erstkommunionkinder gedichtete und komponierte Lied, welches in der festlichen Messe am 13. Mai 2012 erklang, sondern auch das Motto für die diesjährige erste Hl. Kommunion von 12 Kindern unserer Gemeinde, die sich seit September 2011 auf diesen großen Tag vorbereitet haben. Im Februar erlebten die Kinder in Schmochtitz vier intensive Tage mit Pfarrer Gaar und Frau Scholz.

Hier standen das Gestalten der Kommunionkerze und die Vorbereitung auf die Erstbeichte im Vordergrund. Mittels demokratischer Abstimmung wurde dann auch das diesjährige Thema OASE von den Kindern selbst ausgewählt. In der Wüste des Alltags können wir ohne Oasen nicht existieren- eine davon ist für uns Christen der Sonntag mit dem Kirchbesuch und Empfang der hl. Kommunion. Die Kinder und ihre Eltern brachten sich alle in die intensive Vorbereitung des großen Festes aktiv ein, Sie alle fühlten sich zuweilen wie eine kleine Kamelkarawane, die unbeirrt auf ihr Ziel in der Wüste zusteuert – die lebenserhaltende Oase.auf den Festgottesdienst mit der Feier der ersten Hl. Kommunion. Der Danktag am nachfolgenden Montag in Bad Schandau mit Pfarrer Gaar und Sr. Marie-Therese wurde dann auch zu einer weiteren kleinen Oase. *Ortrun Ehrhardt*

Worauf du dich verlassen kannst, Unterwegs mit Rut

Die diesjährige RKW findet wieder in der ersten Sommerferienwoche vom 23.-27. Juli statt und endet mit dem Abschlussgottesdienst am Sonntag den 29. Juli. Die Woche über wird uns die junge Rut begleiten. Sie nimmt uns mit auf ihre Reise und auf ihre Suche nach einer Heimat. Sie lässt ihre Schwiegermutter nicht im Stich, findet neue Freunde und

ein Esel ist irgendwie auch noch dabei… Mehr wird noch nicht verraten – aber es wird spannend! **Anmeldungen sind bis zum 5. Juli über das Pfarrbüro möglich.**

Die erste Vorbereitung für alle Helfer findet am Donnerstag den 21.06. um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Eine heidnische Frau bittet Jesus um die Heilung ihrer besessenen Tochter. Jesus geht zunächst nicht auf ihre Bitte ein, lässt sich aber letztlich doch von ihrem Glauben umstimmen und heilt das kranke Kind. Diese Geschichte zeigt in faszinierender Weise, dass Jesus im Laufe seines Wirkens Sinn und Reichweite seiner Sendung kennt. Der Gott Jesus Christus ist wirklich auch wahrer Mensch.

Welcher Mensch weiß nicht um das Ringen und Zweifeln um den Sinn und das Ziel des eigenen Lebens? Wie tröstlich: Gott ist uns auch in diesen Fragen und in diesem Ringen nah. Jesus kommt im Ringen mit sich und seinem Vater zu einem hoffnungsstiftenden Ergebnis: Die Klage der heidnischen Mutter wandelt sich zum Jubel über die Heilung der besessenen Tochter. Unser Glaube soll bewegt werden, denn dann verwandelt Gott die Klagen in Tänze.

Nächste Aufführungen
10. Juni, 17 Uhr, Trinitatiskirchruine
17. Juni 13 Uhr, St. Benno-Kirche Meißen
30. September, 15 Uhr, St. Petrus-Kirche in Dresden-Strehlen

Ökumenisches Orchester

Wir wollen versuchen, zu unserem diesjährigengen ökumenischen Gemeindefest ein Orchester aufzustellen. Wer also Geige, Flöte, Cello, Gitarre, Horn oder ein anderes Instrument als Anfänger oder Fortgeschrittener beherrscht, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Drei Musikstücke liegen jetzt in der Kirche aus oder können von der Homepage der Herz-Jesu-Gemeinde heruntergeladen werden. Suchen Sie sich ein oder mehrere Musikvorschläge aus, die Sie mit einüben und vortragen möchten. Auch wer „nur" über seine Stimme, einen Kamm zum Blasen oder ein akustisch originelles Gerät verfügt, kann alles am 1. Juli mitbringen (und entdecken, welche musikalischen Möglichkeiten sich entfalten lassen).

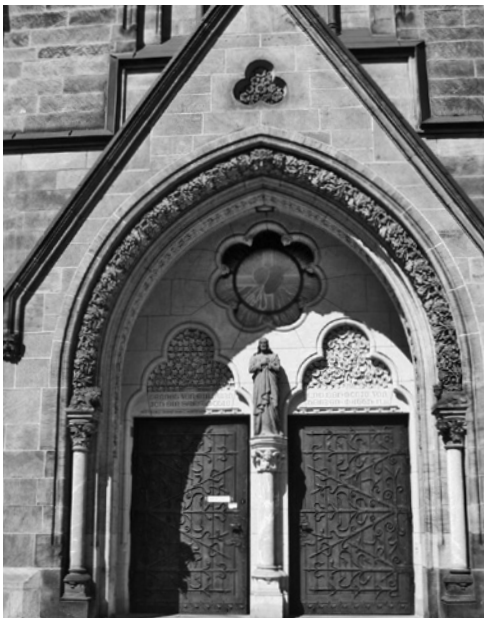
Die erste Probe jedoch nur mit klassischen Instrumenten findet am 10. Juni, 11 Uhr, im Gemeindehaus der Johannesgemeinde in der Haydnstraße statt. Weitere Informationen zum Projekt und den Musikstücken über Ortrun.Ehrhardt@gmail.com oder 01511-0729203.

Auf maurischen Spuren

Fahrt nach ANDALUSIEN Spanien
4. bis 14. Oktober 2012

Geistliche Reiseleitung:
Pfarrer Bernhard Gaar
Informationen u. Anmeldung
im Pfarrbüro

Das Portal



Kennen Sie die Herz-Jesu-Kirche? Selbstverständlich, sie ist ja unsere Pfarrkirche. Dennoch lohnt es sich, wieder einmal auf die wunderschöne Ausgestaltung der Kirche zu schauen. Die in Anlehnung an die Frühgotik errichtete neugotische Kirche ist ca. 42m lang und im Querschiff 26m breit. Der östlich vor dem Hauptportal angeordnete Glockenturm erreicht eine stolze Höhe von 69m. Beginnen wollen wir mit der Betrachtung des Hauptportals, durch

das wir jeden Sonntag in die Kirche gehen. Unter einem dreieckigen Giebelfeld ist es überreich geschmückt. Da sind zunächst die Eingangstüren, denen die kunstvollen schmiedeeisernen Beschläge einen gediegenen Ausdruck verleihen. Die Flächen um das Portal wurden von Steinmetzen in überschwänglicher Fülle mit Blüten, Blättern und Früchten versehen. Selbst die Welt der Tiere ist vertreten durch Löwe und Stier, Eichhörnchen, Schnecke und Vögel. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die ganze Schöpfung zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen beiträgt.

Mittelpunkt des Eingangsbereiches ist eine Herz-Jesu-Statue. Jesus zeigt auf sein Herz und lässt uns seinen Herzenswunsch wissen: „Lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen" (Mt 11,29). Offen steht sein Herz für uns alle, und so sagt Jesus einladend im Johannes-Evangelium (10,9): „Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden".

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde
Dresden-Johannstadt
Borsbergstraße 13
01309 Dresden

Bankverbindung
Konto-Nr. 82 80 932
Liga-Bank· BLZ 750 903 00

Jetzt 6 mal im Jahr

Der Gemeindebrief wird mit der heutigen Ausgabe alle zwei Monate erscheinen und nicht mehr nur vierteljährlich. Einerseits kann damit der Veranstaltungsplan besser aktualisiert werden, und andererseits gibt es über das Jahr mehr Texte zum Lesen, die aus dem vielfältigen Leben unserer Gemeinde berichten. Doch die sechs Ausgaben pro Jahr verursachen mehr Kosten als die bisherigen vier, so dass unser Brief zur Deckung der Druckaufwendungen etwas mehr Spenden braucht als in den Jahren zuvor. Das Jahresabo wird dann 4,50 € statt bisher 3,00 € kosten. Für Zuwendungen wird schon jetzt herzlich gedankt. Überweisungen sind möglich unter Konto: 82 80 932, Bankleitzahl 750 903 00 Kennwort: „Gemeindebrief". Beträge nimmt auch das Pfarrbüro entgegen. Die Spendenbüchse unmittelbar neben den in der Kirche ausgelegten Exemplaren bleibt bestehen.
Die Redaktion

Pfarrer
Bernhard Gaar
Telefon: 4494822

Gemeindeassistent
Leonhard Kindermann
Telefon 449480

Kinderhaus Arche Noah
Leiterin Bianka Schneider
Anton-Graff-Straße 8
01309 Dresden

Telefon/Fax 4416110

Pfarrbüro

Ursula Scholz
Telefon 449480
Fax 4494821
E-Mail pfarrbuero@herz-jesu-dd.de

Öffnungszeiten

Dienstag	8.00	bis 12.00 Uhr
	13.00	bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00	bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00	bis 14.00 Uhr
Freitag	8.00	bis 12.00 Uhr

Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich Dienstag bis Sonntag von 9 bis 16 Uhr zum Gebet geöffnet. Mittwochs ist die Kirche von 15 bis 17 Uhr komplett geöffnet.

75 Ct. Spende

Quellen: Pfarrbriefservice, Fotos: www.pixelio.de, www.fotolia.de

Redaktion und Bearbeitung:

Klaus-Dieter Fleckner, Andreas Richter, Christian und Fabian Scholz

Anfragen, Kritik und Anregungen:
redaktion@herz-jesu-dd.de

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage **www.herz-jesu-dd.de** nachlesen und ansehen